

# Tipps für Mädchen zum Wiesn-Besuch

Bereits ins vierte Jahr geht die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, auf dem Oktoberfest sexuelle Übergriffe auf Frauen und Mädchen zu verhindern und im Notfall zu helfen. Untergebracht ist der Security Point wieder im Servicezentrum hinter dem Schottenhamel.

Der Schwerpunkt der Aktion liege weiterhin auf der Prävention, so Sprecherin Christine Rudolf-Jilg. So werden nach den Sommerferien 30 000 Flyer mit Informationen zum sicheren Wiesnbesuch an Schulen verteilt und insgesamt 3000 Plakate aufgehängt, die Wiesn-Besucher ermutigen sollen, einzugreifen, wenn sie sexuelle Übergriffe beobachten. Mittlerweile kristallisiere sich auch heraus, wer am Security Point am häufigsten Hilfe in Anspruch nehme, so Rudolf-Jilg: Vor allem Mädchen, die zum ersten Mal auf dem Oktoberfest sind. „Diejenigen, die das Fest mit seinen ganzen Facetten noch nicht erlebt haben, seine Größe und Dynamik unterschätzen, geraten leicht in Situationen, in denen was passieren kann“, sagt Rudolf-Jilg. Touristinnen würden abends allein aus dem Zelt gehen, weil sie nicht wüssten, dass diese oft kurzfristig geschlossen würden. Dann stünden die teils angeheiterten Mädchen ohne ihre Freunde, ohne Handy, ohne Geld, oft ohne Adresse ihres Hotels da. „Die Mädchen sind dann potenzielle Opfer“, so Rudolf-Jilg. Die Flyer thematisieren deshalb jetzt noch mehr diese Situationen: Sich vorher um den Nachhauseweg kümmern, darauf achten, nicht plötzlich allein dazustehen, sich nicht von einem neuen Bekannten begleiten lassen, auch wenn er vertrauensvoll wirkt, nicht allein zur Toilette gehen, Geld und Schlüssel immer am Körper tragen, das sind einige der Tipps. Sollte sich ein Mädchen belästigt fühlen, sollte der Betreffende gesiezt und mit klaren Worten zurückgewiesen werden, außerdem Umstehende gezielt um Hilfe gebeten werden, raten die Sozialpädagoginnen.

Die Finanzierung des Projekts sei in diesem Jahr erstmals nicht mehr eine ganz so schlimme Zitterpartie. Doch seien Spenden trotzdem weiter nötig, um die Aktion zu erhalten. Informationen über Spendenmöglichkeiten gibt es im Internet unter der Website [www.sichere-wiesn.de](http://www.sichere-wiesn.de).

Birgit Lutz-Temsch